





Auf 6 Uhr
(wegen Kaminfeger)

Wecker

Willkommen im Kompetenzzentrum Demenz

Dass viele Menschen heute ein hohes Alter erreichen, ist ein Geschenk. Mit der Lebenserwartung steigt aber auch das Risiko, an Demenz zu erkranken. Das Kompetenzzentrum von Domicil ist speziell auf die Bedürfnisse von Personen mit Demenz und ihrer Angehörigen ausgerichtet.

Das Wissen über Demenz ist noch vergleichsweise neu. Lange Zeit waren die betroffenen Personen sowie ihre Angehörigen isoliert und erhielten wenig Unterstützung. Auch die Medizin sah es als unvermeidliche Folge des Alters an, dass Menschen vergesslich und verwirrt werden.

Glücklicherweise hat die Erforschung von Demenz inzwischen grosse Fortschritte gemacht, genauso wie der richtige Umgang damit. Domicil bereitete sich frühzeitig auf eine steigende Zahl von älteren Menschen mit Demenz vor. Speziell geschultes Personal, auf Demenz ausgerichtete Bauten und Gartenanlagen sowie neue Wohn- und Dienstleistungsangebote schaffen ein Umfeld, das auf die Bedürfnisse der betroffenen Menschen optimal abgestimmt ist.

Zuversichtliche Grundhaltung

Viele Angehörige möchten eine erkrankte Person möglichst lange selber betreuen. Deshalb setzt Domicil im Kompetenzzentrum Demenz stark auf ihre Beratung. Die Kombination von ambulanten und stationären Angeboten ermöglicht, dass die Fachpersonen von Domicil bei fortschreitender Krankheit nach und nach einen grösseren Teil der Pflege und Betreuung übernehmen.

Kompetenz steht im Zusammenhang mit Demenz einerseits für Fachwissen und soziale Qualitäten, erfordert andererseits aber auch eine zuversichtliche Grundhaltung. Denn für die erkrankten Personen und ihre Angehörigen bedeutet eine Demenz nicht nur Leiden, sondern lässt genauso Raum für Freude, Humor und Heiterkeit. Ein Leben mit Demenz ist – allen Beeinträchtigungen zum Trotz – nach wie vor ein menschliches Leben mit all seinen Höhen und Tiefen.



Brot

Diagnose Demenz – was nun?

Wenn sich bei einem Menschen die Anzeichen für eine Demenz mehren, empfiehlt sich als Erstes eine sorgfältige ärztliche Abklärung. Sie schafft Gewissheit und lässt mehr Zeit, nächste Schritte einzuleiten.

Die Diagnose Demenz zieht den erkrankten Personen und ihren Angehörigen oft unvermittelt den Boden unter den Füßen weg. Sie spüren Angst, Wut und Trauer über den tiefgreifenden Bescheid: Nichts ist mehr wie vorher. Die Gewissheit kann aber auch erlösend sein, wenn sich eine Person stark in ihrem Verhalten und ihrem Charakter verändert hat. Das unerklärliche Phänomen bekommt einen Namen.

Die Abklärungen einer möglichen Demenz erfolgen in Gedächtnissprechstunden, in sogenannten Memory-Kliniken oder durch Spezialärztinnen und -ärzte. Bei einer frühzeitigen Diagnose lassen sich einige Formen der Demenz besser behandeln und in seltenen Fällen aufhalten. Zudem bleibt mehr Zeit, wichtige Entscheidungen zu treffen: Die erkrankte Person kann über ihre künftige Betreuung mitbestimmen, ihre rechtliche Vertretung festlegen und finanzielle Dinge regeln.

Gefühle zulassen

Es ist ganz normal, dass in der ersten Zeit nach der Diagnose unzählige, teilweise quälende Fragen auftauchen. Deshalb lohnt es sich, rasch mit Beratungsstellen wie etwa derjenigen des Domicil Kompetenzzentrums Demenz oder der Alzheimervereinigung Kontakt aufzunehmen. Der Austausch mit Fachleuten ermöglicht Menschen mit Demenz und den Angehörigen, ihre Ängste offen auszusprechen. Auch Gesprächsgruppen schaffen bei den Betroffenen Erleichterung: Endlich müssen sie sich nicht mehr dafür schämen, dass sie ihr Gehirn immer öfter im Stich lässt.

Schon vom Moment der Diagnose an kümmern sich die Fachleute von Domicil um Menschen mit Demenz. Die Mitarbeitenden des eigenen Kompetenzzentrums geben Informationen, Antworten und Tipps. Sie stellen andere Hilfsangebote vor und zeigen auf, welche ambulanten und stationären Behandlungsmöglichkeiten bestehen. Vor allem aber schenken sie den betroffenen Personen Zuversicht: Auch ein Leben mit Demenz ist ein wertvolles menschliches Leben.

Was verstehen wir unter Demenz?

Der Begriff «Demenz» steht nicht für eine einzelne Krankheit, sondern ist der Überbegriff für verschiedene Krankheitsformen. Gemeinsam ist ihnen, dass sich die geistigen Fähigkeiten der erkrankten Personen nach und nach verschlechtern.

Der Mensch nutzt eine wunderbare Vielzahl von geistigen Fähigkeiten wie Gedächtnis, Sprache und Orientierung. Er erkennt andere Personen und Gegenstände richtig, kann Handlungen planen und ausführen, Probleme lösen und auf ungewohnte Situationen reagieren. Diese komplexen Funktionen des Gehirns verwenden wir im Alltagsleben laufend und meistens sogar unbewusst.

Bei einer Demenz nehmen solche geistigen Fähigkeiten ab. Sie ist also weit mehr als nur eine Gedächtnisschwäche, auch wenn sich diese als häufigstes und oft erstes Symptom bemerkbar macht. Eine Demenz tritt nicht einfach als Folge des normalen Alterungsprozesses auf, sondern stellt eine Erkrankung dar.

Schädigung des Gehirns

Die häufigste Diagnose ist die Alzheimerkrankheit. Bei über der Hälfte aller Personen mit Demenz wird sie nachgewiesen. Krankhafte Eiweiße lagern sich im Gehirn ein, die Nervenzellen sterben ab, das Gehirn schrumpft. Was diesen Degenerationsprozess auslöst, lässt sich bis heute noch nicht nachweisen. Am häufigsten wird die Alzheimerkrankheit bei Personen zwischen dem 70. und dem 90. Lebensjahr festgestellt. Doch auch jüngere Menschen können davon betroffen sein, in selteneren Fällen schon vor dem 50. Lebensjahr.

Die zweithäufigste Diagnose ist die sogenannte vaskuläre Demenz. Sie tritt bei einer gestörten Durchblutung des Gehirns auf, beispielsweise als Folge von Schlaganfällen oder von Schäden an den Blutbahnen. Diese Schäden können unter anderem durch dauernden Bluthochdruck, Zuckerkrankheit, das Rauchen, Bewegungsmangel und Übergewicht entstehen.

Typische Symptome

Bei den verschiedenen Arten der Demenz lassen sich gewisse typische Symptome und Verläufe beobachten. Personen mit der Alzheimerkrankheit beispielsweise leiden in der ersten Phase vor allem unter ihrem verminderten Kurzzeitgedächtnis. Sie verlegen häufig Gegenstände und können sich schlecht konzentrieren. Ganz alltägliche Wörter fallen ihnen nicht mehr ein. Später nimmt das Langzeitgedächtnis ab, Erinnerungen an Vergangenes verblassen. Die vorwiegend vaskuläre Demenz wiederum ist oft mit Depressionen und Gangstörungen verbunden.

Unterschiedlicher Verlauf

Trotz solcher Gemeinsamkeiten entwickelt sich die Erkrankung bei jedem betroffenen Menschen ganz individuell. Anstelle der genannten häufigen Symptome oder zusätzlich zu ihnen können genauso Sprach- und Bewegungsstörungen, Enthemmung und Halluzinationen auftreten.



Die Persönlichkeit, das bisherige Leben und die aktuelle Situation spielen beim Krankheitsverlauf eine wichtige Rolle. Daher erfolgt auch die Behandlung individuell abgestimmt. Mit Medikamenten und weiteren Therapieformen lassen sich einige Symptome positiv beeinflussen und der Krankheitsverlauf verzögern. In den meisten Fällen ist eine Demenz bis heute jedoch nicht aufzuhalten. Daher steht im Vordergrund, die erkrankten Personen nach ihren Bedürfnissen zu betreuen und ihnen ein möglichst grosses Stück Lebensqualität zu erhalten.



Nach dem Essen
Zähne putzen

Zahnpasta

201210
KARISSCHUTZ
mit Aminfluorid
gewiesen.
rouvée.
Sehr hohe
Très haute
ung mit Verschlusskappe abdrehen

Leben mit Demenz

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sind nicht auf sich allein gestellt. Sie können Angebote nutzen, die ihnen den Alltag erleichtern. Dank der Begleitung durch Fachpersonen ist in vielen Fällen weiterhin ein Leben im vertrauten Umfeld möglich.

An Demenz erkrankte Personen erleben neben Phasen von Angst und Verstimmung genauso glückliche Momente. Die Bedingung dafür ist, dass die Menschen in ihrer Umgebung auf sie eingehen, sie ernst nehmen und ihr Selbstbewusstsein stärken. Fachpersonen zeigen den Angehörigen, wie eine solche positive Atmosphäre entsteht. Gemeinsam lässt sich vieles frühzeitig in die Wege leiten, sodass ein Leben in den vertrauten vier Wänden möglichst lange weitergeführt werden kann.

Dabei sollten die Angehörigen auch ihr eigenes Wohlbefinden im Auge behalten. Besonders in fortgeschrittenem Stadium benötigt die erkrankte Person Betreuung und Pflege rund um die Uhr. Dies erfordert viel Geduld und Kraft, zumal Menschen mit Demenz oft Gefühle von Angst und Ohnmacht erleben, die sie aggressiv werden lassen. Ausserdem müssen die Angehörigen ihre Trauer darüber verarbeiten, den geistigen und körperlichen Abbau einer geliebten Person miterleben. Daher ist es unerlässlich, dass sie sich regelmässig entlasten, um nicht selber aus Erschöpfung zu erkranken.

Kräfte einteilen

Die Beratungsstelle des Domicil Kompetenzzentrums Demenz begleitet die Angehörigen fachkundig und bietet zur Entlastung verschiedene ambulante Pflegemöglichkeiten an. Die speziell dafür eingerichteten Räumlichkeiten ermöglichen es, dass eine erkrankte Person beispielsweise die Nacht, einige Stunden pro Tag oder ein paar Ferientage bei Domicil verbringt. Die Angehörigen können sich derweil erholen und sich ohne schlechtes Gewissen für etwas Zeit nehmen, das ihnen guttut. Bei den Pflegefachkräften von Domicil sind Personen mit Demenz in besten Händen.

Mit fortschreitender Krankheit häufen sich meist die sogenannten Sekundärsymptome wie Angst, Widerstand gegen Pflegehandlungen, Unruhe, Umherirren, Rufen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt empfiehlt sich eine stationäre Betreuung. Spezialisierte Alterszentren wie jene des Domicil Kompetenzzentrums Demenz sind ganz auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz ausgerichtet und bieten ihnen ein geschütztes Umfeld.

Philosophie Domicil

Kompetenzzentrum Demenz

Fundiertes Fachwissen, langjährige Erfahrung, einheitliche Werte, ethische Grundsätze und die nötige Portion Humor: Auf diese gemeinsame Basis setzen die Mitarbeitenden des Domicil Kompetenzzentrums Demenz.

Die Pflegefachpersonen von Domicil betreuen Menschen mit Demenz nach den gleichen Grundsätzen wie andere Seniorinnen und Senioren, die eine umfassende Pflege benötigen. Sie gehen auf die persönlichen Bedürfnisse ein, übernehmen Verantwortung und entwickeln ein feines Gespür für Nähe und Distanz – zumal der Kontakt bei Personen mit Demenz stark über Sinneswahrnehmungen verläuft.

Beispielsweise nutzen die Pflegefachpersonen die Methode der Basalen Stimulation, um das Wohlbefinden zu steigern oder einen Bewegungsablauf in Gang zu setzen. Eine weitere bewährte Praktik ist die Validation. Indem die Pflegenden die subjektive Realität von Menschen mit Demenz im Gespräch für gültig erklären, vermitteln sie ihnen ein Gefühl von Wertschätzung und Sicherheit. Dazu dient auch die in verschiedenen unserer Häuser angewandte Marte-Meo-Methode. Diese hilft dabei, Menschen mit Demenz in Alltagssituationen durch verbale und nonverbale Kommunikation zu unterstützen und die noch vorhandenen Fähigkeiten gezielt zu aktivieren.

Schliesslich widerspiegelt sich unsere Philosophie auch in der Gestaltung des umgebenden Lebensraums, der ganz auf die Bedürfnisse von an Demenz erkrankten Menschen abgestimmt ist.

Bedürfnisse erkennen

Eine zentrale Rolle spielen bei Domicil die Bezugspersonen. Für jede Bewohnerin und jeden Bewohner und deren Angehörige wird eine Hauptansprechperson bestimmt. Sie klärt periodisch den Pflegebedarf ab, organisiert die entsprechende Betreuung und führt wichtige Gespräche. Kurz: Sie ist für die Bewohnerinnen und Bewohner verantwortlich und kennt ihre individuellen Wünsche.

Weil eine Person mit Demenz ihre Bedürfnisse immer weniger formulieren kann, versucht die Bezugsperson, ihren mutmasslichen Willen zu erfüllen, ihr Befinden wahrzunehmen und z.B. auch Schmerzen zu erkennen. Sie trägt dazu bei, Leiden vorzubeugen und die Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu verbessern. Dabei sprechen sich die Pflegenden selbstverständlich mit den Angehörigen ab.

Die Angehörigen einbeziehen

Die Diagnose Demenz belastet nicht nur die betroffenen Personen. Sie stellt auch die Angehörigen vor grosse Herausforderungen. Deshalb arbeitet das Domicil Kompetenzzentrum Demenz eng mit ihnen zusammen. Die Pflegefachpersonen tauschen sich mit den Angehörigen aus und beziehen deren Anliegen bei der Betreuung der an Demenz erkrankten Personen ein. Mehrmals jährlich führen die einzelnen Häuser Treffen der Angehörigengruppen durch.

Besuche sind an allen fünf Standorten des Domicil Kompetenzzentrums Demenz jederzeit möglich und erwünscht. So leisten die Angehörigen einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden ihrer Liebsten. Um gemeinsam unbeschwerte Momente zu erleben, werden die Angehörigen regelmässig zu Anlässen für die Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen.



Forschung und Praxis

Damit die Mitarbeitenden von Domicil Menschen mit Demenz nach neusten Erkenntnissen betreuen, pflegt Domicil Praxispartnerschaften mit Forschungsinstitutionen.

Domicil befasst sich schon seit Langem intensiv mit der Krankheit Demenz. Das 1990 gegründete Domicil Kompetenzzentrum Demenz Oberried war das erste spezialisierte Alterszentrum. Entsprechend verfügt Domicil über ein grosses Fachwissen und einen Kompetenzvorsprung.

Um diese Betreuung weiter zu verbessern, pflegt Domicil institutionalisierte Kooperationen mit Organisationen aus der Forschung. Die Akademie-Praxis-Partnerschaft mit der Berner Fachhochschule etwa verfolgt das Ziel, gemeinsam neue Erkenntnisse über den Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen zu gewinnen. Domicil arbeitet ausserdem mit den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern, dem Psychiatrie Zentrum Münsingen und der Alzheimervereinigung Bern.

Erkenntnisse für die Praxis

Wichtige Resultate geliefert hat zum Beispiel ein Forschungsprojekt, bei dem in zwei Alterszentren des Domicil Kompetenzzentrums Demenz der Zusammenhang zwischen Architektur und kritischen Ereignissen wie Stürzen, Desorientierung oder Aggression untersucht wurde.

Weitere Beispiele sind die wissenschaftliche Begleitung eines Gastronomiekonzepts, das sich ganz auf die Bedürfnisse von Personen mit Demenz ausrichtet, und das Projekt «Music and Memory». Es erforscht, wie positiv sich die Lieblingsmusik von erkrankten Menschen auf deren Zustand auswirkt.

Neues kritisch hinterfragen

Der Forschung kommt bei solchen Projekten die Rolle zu, neue Wege im alltäglichen Umgang mit der Krankheit Demenz kritisch zu hinterfragen und zu überprüfen. Betreuungsideen, die sich aus wissenschaftlicher Sicht bewähren, kann Domicil gezielt in allen auf Demenz spezialisierten Häusern einführen.

Gleichzeitig fließen die Resultate der Forschungspartnerschaften in die gemeinsamen Zusatzangebote der fünf Häuser des Domicil Kompetenzzentrums Demenz ein. Dazu gehören das Weiterbildungsprogramm «Kompass D» mit Schulungsangeboten rund um Demenz für interne und externe Fachpersonen, Fachtagungen, die Angehörigenforen sowie die Beratung für Angehörige und Pflegende. Diese Angebote vermitteln Sicherheit für herausfordernde Situationen in der Praxis und tragen somit zur Lebensqualität der an Demenz erkrankten Personen bei.



Peter
mit
Nina



Giesskanne

1 mal
pro Woche
giessen

Glücklich leben trotz Demenz

Menschen mit Demenz können bei fortgeschrittener Krankheit ihr Leben nicht mehr in die eigenen Hände nehmen. Dieser Verlust an Selbstbestimmung wird oft mit einem Verlust an Lebensqualität gleichgesetzt. Doch Abhängigkeit ist ein zutiefst menschlicher Zustand: Schon im Kindesalter wird der Alltag durch andere Menschen bestimmt und bei Erwachsenen in vielen Bereichen ebenso.

Den betreuenden Personen kommt daher die Aufgabe zu, das richtige Umfeld für ein glückliches Leben mit Demenz zu schaffen. Wenn die geistigen Fähigkeiten der erkrankten Menschen eingeschränkt sind, spielen emotionale Erlebnisse eine umso grössere Rolle. Für Glücksmomente können beispielsweise vertraute Gerüche, ein Lieblingsessen, das Fell eines Tieres, ein farbiges Bild, Musik, Gesang und Tanz sorgen. Kurz: Lebensqualität entsteht, wenn Personen mit Demenz gemeinsam mit anderen Menschen etwas Schönes erleben. Gemäss diesem Grundsatz bietet Domicil eine Vielzahl von Aktivitäten an. Die Seniorinnen und Senioren dürfen sie mitgestalten, soweit es ihre Erkrankung zulässt. Um die geeigneten Räumlichkeiten zu schaffen, hat Domicil in den letzten Jahren mehrere Alterszentren erneuert. Dabei sind auch aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung eingeflossen.

Beispielsweise achtet Domicil auf Farben und Leuchtmittel, die sich positiv auf die Psyche auswirken. Solche Massnahmen tragen dazu bei, dass sich Menschen mit Demenz in ihrer Umgebung wohlfühlen und trotz ihrer Erkrankung ein glückliches Leben führen können.

Angebot Domicil Kompetenzzentrum Demenz

Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse. Deshalb umfasst das Domicil Kompetenzzentrum Demenz fünf verschiedene Welten – fünf Häuser mit einer unterschiedlichen Ausrichtung. So lebt jede an Demenz erkrankte Person in dem Umfeld, das am besten zu ihren Bedürfnissen passt.

Personen mit Demenz lassen sich von Emotionen leiten und nicht vom Verstand. Deshalb schafft Domicil eine Atmosphäre von Schutz, Geborgenheit und Entspannung. In den Häusern von Domicil kann jeder Mensch ganz er selbst sein. An Demenz erkrankte Personen erhalten die gleiche Wertschätzung wie gesunde.

Damit Menschen mit Demenz möglichst selbstbestimmt leben können, brauchen sie eine Umgebung, die ihren Bedürfnissen entspricht. Die fünf Häuser des Domicil Kompetenzzentrums Demenz haben ihr Angebot und die Tagesstruktur besonders umfassend auf die erkrankten Personen ausgerichtet. Ihre Inneneinrichtungen und Gartenanlagen sind nach den aktuellen Erkenntnissen zur Krankheit Demenz gestaltet. Sie bieten die nötige Sicherheit, lassen aber auch viel Freiraum.

Unsere Standorte

Bern

Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker



Das Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker ist voll und ganz darauf ausgerichtet, einen emotional erfahrbaren Lebensraum für Menschen mit Demenz zu schaffen. Mit Licht, Farben, Musik, Düften und stimmungsvollen Videos entsteht eine ansprechende Erlebniswelt. Diese regt die Sinne von demenzkranken Menschen an und erhöht ihre Lebensqualität. Dazu trägt auch das spielerische Miteinander von Alt und Jung in der generationenverbindenden Spielgruppe «Mitenand» bei.

bethlehemacker.domicilbern.ch

Domicil Kompetenzzentrum Demenz Elfenau



Das altherrschaftliche Haus bietet ein familiäres Zuhause mit ungezwungener Atmosphäre und herzlichem Umgang. Menschen mit Demenz werden hier als eigenständige Persönlichkeiten mit individueller Lebensgeschichte wahrgenommen und mit grosser Wertschätzung betreut. Sie finden ein von viel Freiraum geprägtes Umfeld, in dem Menschlichkeit genauso wichtig ist wie Professionalität. Der demenzgerechte Garten lädt dazu ein, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren.

elfenau.domicilbern.ch

Domicil Kompetenzzentrum Demenz Wildermettpark



Das altherwürdige Haus mit prachtvoller Parkanlage sorgt für eine ruhige und lebenswerte Atmosphäre. Hier leben Menschen mit Demenz in drei kleinen, übersichtlichen Wohngemeinschaften, in denen sie sich zugehörig und eingebunden fühlen können. Das sichere Umfeld ermöglicht es ihnen, die Natur in geschütztem Rahmen zu erleben – dabei helfen auch soziale Aktivitäten im Garten. Das regt die Sinne an und hilft dabei, Kontakte zu anderen Menschen zu knüpfen.

wildermettpark.domicilbern.ch

Belp

Domicil Kompetenzzentrum Demenz Oberried



Bewegungsfreudige Menschen mit Demenz finden hier inmitten einer grosszügigen und gesicherten Parkanlage ein ideales Zuhause. Weitläufige Rundwege sorgen für viel Bewegungsfreiheit und Abwechslung. Zudem werden die Bewohnerinnen und Bewohner in der Erlebnisgruppe gezielt gefördert und mit alltäglichen Erfolgserlebnissen in ihren Fähigkeiten und in ihrem Selbstvertrauen gestärkt.

oberried.domicilbern.ch

Urtenen-Schönbühl

Domicil Kompetenzzentrum Demenz Serena



Unser neuestes Haus bietet Menschen mit Demenz ein würdevolles Zuhause in herzlicher Atmosphäre. Der schöne Naturgarten und der lichtdurchflutete Wintergarten laden die Bewohnerinnen und Bewohner ein zu Spaziergängen und Aktivitäten im Grünen. Von 2020 bis 2022 wird Domicil Kompetenzzentrum Demenz Serena in Münchenbuchsee neu erbaut. Bis dahin leben die Bewohnerinnen und Bewohner in Urtenen-Schönbühl.

serena.domicilbern.ch

Tages- und Nachtbetreuung

Viele Angehörige möchten den Partner oder ein an Demenz erkranktes Familienmitglied möglichst lange selbst betreuen. Diese anspruchsvolle Aufgabe ist allein jedoch kaum zu bewältigen und kann ohne Entlastung mit der Zeit die eigene Gesundheit gefährden. Es erleichtert den Alltag enorm, sich regelmässig ein paar Stunden für Lieblingsaktivitäten zu nehmen und dadurch wieder neue Kraft zu schöpfen.

Genau solche Auszeiten ermöglicht das Domicil Kompetenzzentrum Demenz pflegenden Angehörigen mit der Tages- und Nachtbetreuung. An Demenz erkrankte Menschen können die Nacht, einige Stunden am Tag oder sogar ein paar Ferientage in einem Domicil Kompetenzzentrum Demenz verbringen. Die Betreuung, die Tagesstruktur und die Räumlichkeiten sind vollständig auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Die Angehörigen erholen sich mit der Gewissheit, dass sich speziell ausgebildete Pflegefachkräfte einfühlsam um den geliebten Menschen kümmern.

An den vier Standorten mit diesem Angebot werden die Gäste in einer sicheren Umgebung individuell betreut und liebevoll gepflegt. Sie können am Alltagsgeschehen und am abwechslungsreichen Programm teilnehmen, das zum Beispiel aus Bewegung, Gedächtnistraining und der Mithilfe bei den täglichen Arbeiten besteht.

Domicil Kompetenzzentrum Demenz

Bethlehemacker

- Integrierter Tagesplatz (Montag bis Sonntag)
- Ferienaufenthalt
- Übernachtungsmöglichkeiten auf Anfrage

Oberried

- Integrierter Tagesplatz (Montag bis Freitag)
- Ferienaufenthalt ab 2020 auf Anfrage
- Übernachtungsmöglichkeiten ab 2020 auf Anfrage

Serena

- Integrierter Tagesplatz (Montag bis Freitag)
- Ferienaufenthalt

Wildermettpark

- Integrierter Tagesplatz (Montag bis Sonntag)
- Ferienaufenthalt
- Übernachtungsmöglichkeiten auf Anfrage

Beratung

Das Beratungsangebot richtet sich an Angehörige genauso wie an freiwillige Helferinnen und Helfer, Mitarbeitende der Spitex sowie Seelsorgerinnen und Seelsorger. Gespräche mit speziell ausgebildeten Fachleuten unterstützen sie dabei, die anspruchsvolle und oft belastende Betreuung von Menschen mit Demenz zu bewältigen. Sie erhalten konkrete Tipps sowie Informationen zu Hilfestellungen wie etwa zur Tagesbetreuung und können in schwierigen Situationen Rat holen. Ergänzend zu den vereinbarten Terminen direkt in der Beratungsstelle steht einmal wöchentlich ein Zeitfenster für telefonische Beratungen offen. Weiter organisiert Domicil Infoveranstaltungen und Kurse – eng vernetzt mit anderen Fachstellen wie etwa den psychiatrischen Diensten.

Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker
Kornweg 17, 3027 Bern
031 997 47 47
beratung.demenz@domicilbern.ch
bethlehemacker.domicilbern.ch





Domicil

Postfach
3001 Bern

031 307 20 20
info@domicilbern.ch
domicilbern.ch
Facebook.com/domicilbern

Domicil Infocenter

Neuengass-Passage 3
3011 Bern

031 307 20 65
infocenter@domicilbern.ch
domicilbern.ch